

gebieten für deutsche Industrieerzeugnisse u. a. m. (Hebung des Volksvermögens).

Der weitere wirtschaftliche Aufschwung unserer Kolonien wird vor allem von neuen Bahnbauten und Schaffung von anderen schnellen und billigen öffentlichen Verkehrsmitteln (Bedeutung!) sowie von rationellen regierungsseitigen Vorbereitungen von Ansiedlungen in klimatisch dazu begünstigten Gebieten abhängen (Kolonialschule in Wittenhausen).

Alle Mißerfolge und Enttäuschungen aber, wie solche keiner jungen Kolonialmacht erspart bleiben (siehe die anderen Kolonialstaaten!) sollen uns nicht hindern, die großen Ziele unserer Kolonialpolitik der Wehrheit unseres Volkes zum Zwecke wirksamer Mitbeteiligung immer mehr zur Erkenntnis zu bringen zum Segen unseres geliebten deutschen Vaterlandes.

Die afrikanischen Besitzungen.

Togo.

(87000 qkm = etwas größer als Bayern, ungefähr 2 Mill. Einw., 23 auf 1 qkm.)

Togo (d. h. „Jenseits der Lagune“) liegt an der Sklavenküste (Ober-Guinea). Hier trieben die Portugiesen einst blühenden Sklavenhandel. Sie haben dieser Küste den Namen gegeben. Die Kolonie erstreckt sich in mehr meridionaler Richtung, zwischen englischem Gebiet (Nchantiland) im Westen und französischem Kolonialbesitz (Dahome) im Osten. Sie berührt nur mit einer 52 km langen, gänzlich hafenslosen Küste den Meerbusen von Ober-Guinea bzw. den Atlantischen Ozean und nimmt nordwärts an Breite zu.

Wer sich unserer Kolonie Togo zu Schiffe nähert, empfängt nicht gerade ein verlockendes Bild. Das Meer hat hier im Laufe der Jahrtausende an der Küste von Ober-Guinea mächtige Sanddünen abgelagert. Starke Brandungswellen erschweren die Zugänglichkeit der Küste und die Landung, und erst der Bau einer bei Lome weit ins Meer hineingreifenden Landungsbrücke (Umgehen der Gefahren der Brandung) erleichterte das Betreten des festen Landes. Durch die Dünenbildungen wurden die Mündungen der Küstenflüsse zuletzt völlig verschlossen und die Flußläufe selbst gezwungen, sich landeinwärts seenartig auszubreiten. So kam es im Bereiche der Küste zur Lagunenbildung. An einer solchen Lagune (Togosee) liegt Togo. Es ist bei Anecho (Klein-Popo) durch schmale Zugänge mit dem Meere verbunden. Die Dünenstreifen (Nehrungen) sind in der Nähe des Meeres völlig vom Meerwasser durchsetzt und ohne jeden Pflanzenwuchs. Weiter landeinwärts — freilich immer noch im Bereiche von Strandzone und Lagunenreihe — wird die Landschaft schon abwechslungsreicher, anfangs zwar nur durch dorniges, eng ineinander greifen-